



An den
Bundesminister für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Herrn Dirk Niebel
Stresemannstraße 94
10963 Berlin

Finanzierung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria

Sehr geehrter Herr Minister Niebel,

der Entwurf zum Bundeshaushalt 2010 sieht massive Mittelkürzungen für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM) vor. Statt der zugesagten 200 Millionen sollen demnach nur noch 142 Mio. € an den GFATM gezahlt werden. Dies würde einer Kürzung von 30% entsprechen.

Dagegen haben in den vergangenen Tagen Mitgliedsorganisationen des **Aktionsbündnisses gegen Aids** protestiert und nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine solche Mittelkürzung „in keiner Weise akzeptabel und hinnehmbar“ sei. Sollten diese umgesetzt werden, würden für Hunderttausende von Menschen die lebenserhaltenden Präventions- und Behandlungsprogramme für HIV, Malaria und TB in Frage gestellt. Auf der Geberkonferenz des Globalen Fonds im Jahr 2007 hatte die Bundesregierung in Berlin schriftlich und verbindlich zugesagt, den Globalen Fonds in den Jahren 2008 bis 2010 mit jährlich 200 Mio. € zu finanzieren.

Wie uns ein Sprecher Ihres Ministeriums heute auf Anfrage mitteilte, soll der im Haushaltsplan ausgewiesene Differenzbetrag von 58 Millionen Euro nunmehr aus Planungsressourcen und Restmitteln bestritten werden. Dass die Bundesregierung ihren auf der Geberkonferenz eingegangenen Verpflichtungen nachkommt, halten wir vom Aktionsbündnis gegen AIDS für eine Selbstverständlichkeit und begrüßen, dass Sie als Minister von möglichen Mittelkürzungen Abstand genommen haben. Wir gehen deshalb davon aus, dass die gesamte Förderungssumme für den GFATM in Höhe von 200 Mio. € in den Haushalt 2010 nun aufgenommen wird. Somit können auch zukünftig Irritationen vermieden werden.

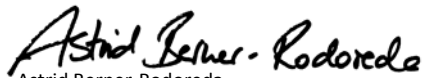
Trotzdem erfüllt uns allein die Diskussion über eine mögliche Mittelkürzung für den Globalen Fonds mit großer Sorge. Im September dieses Jahres wird es eine weitere Geberkonferenz in New York geben, in der die Finanzierung des GFATM für die Jahre 2011 bis 2013 abgesichert werden soll. Als

drittgrößter Geldgeber nach den USA und Frankreich fällt Deutschland eine entscheidende und beispielgebende Rolle zu. Sollte das finanzielle Engagement der Bundesregierung gegenüber den bisherigen Leistungen zurückfallen, könnte davon eine unerwünschte Signalwirkung ausgehen.

Auch die FDP hat in der Vergangenheit herausgehoben und anerkannt, dass der Globale Fonds eines der wichtigsten Finanzierungsinstrumente ist, um die HIV/Aids-Pandemie wirksam zu bekämpfen. In ihrem liberalen Sparbuch wirbt Ihre Partei dafür, die Mittel für den Globalen Fonds zu erhöhen. Wir würden es außerordentlich begrüßen, wenn Sie, Herr Minister Niebel, auch zukünftig dieses Ansinnen aktiv unterstützen könnten.

Gerne möchten wir uns mit Ihnen persönlich über ein verstärktes Engagement seitens des BMZ austauschen das dringend notwendig ist, um die HIV/Aids Pandemie wirkungsvoll zu bekämpfen.

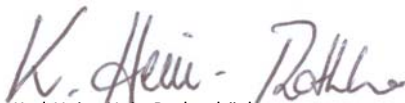
Mit freundlichen Grüßen



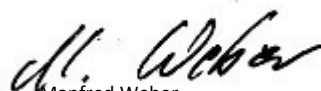
Astrid Berner-Rodoreda
Sprecherin der Evangelischen Säule



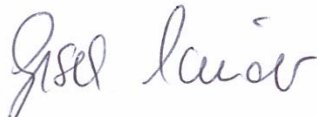
Dr. Christiane Fischer
Sprecherin der Zivil-
gesellschaftlichen Säule



Karl-Heinz Hein-Rothenbücher
Sprecher der Katholischen Säule



Manfred Weber
Sprecher der Basissäule



Dr. Gisela Schneider
Direktorin DIFÄM Rechtsträger